

AUSBILDUNG 2018

# Betriebliche Suchtberatung



mit Zertifikat

## Wege aus der Sucht aufzeigen

### Geschäftsfelder des DGB Bildungswerk BUND

- Bildungsbereich**
  - Betriebsratsqualifizierung
  - Bildungsurlaub / Politische Bildung
  - Jugendbildung
  - Migration und Gleichberechtigung
  - Nord-Süd-Netz / Weltweit (Internationale Gewerkschaftsarbeit)
- Weitere Tätigkeitsfelder**
  - Ausbildungen
  - Konferenzen / Foren / Tagungen

### Kontakt

DGB Bildungswerk BUND  
Kompetenzzentrum Gesundheit und Arbeit  
Am Homberg 44-50  
45529 Hattingen

Tel. 02324/508-333  
Fax. 02324/508-334  
anmeldung@dgb-bildungswerk.de

www.dgb-bildungswerk.de  
www.betriebsratsqualifizierung.de



### Impressum

DGB Bildungswerk BUND – Vorsitzende: Elke Hannack – Geschäftsführerin: Claudia Meyer  
Verantwortlich: Cornelia Danigel - Bildnachweis: Titel - Shutterstock, Suchtgespräche - Shutterstock, Portraits: C. Kniel

## Ihre Ansprechpersonen

Ansprechperson für das Fachliche



**Cornelia Danigel**  
Dipl.-Pädagogin  
Bildungsreferentin

**Bildungsreferentin**  
• Gesundheit und Arbeit

cornelia.danigel@dgb-bildungswerk.de  
Tel. 02324 / 508 - 313  
Fax 02324 / 508 - 430

Ansprechperson für das Organisatorische



**Michaela Wolf**

**Seminarsachbearbeitung**  
• Gesundheit und Arbeit

michaela.wolf@dgb-bildungswerk.de  
Tel. 02324 / 508 - 318  
Fax 02324 / 508 - 430



## Angebot zur Weiterbildung: Fachtagung: 11. Suchtgespräche 05.11. - 07.11.18

Einmal jährlich findet die Tagung »Suchtgespräche« statt. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, aktuelle Themen zur betrieblichen Sucht- arbeit sowie Suchtprävention zu diskutieren und zu reflektieren.

Nutzen Sie diese drei Tage, um kompakt relevante Konzepte und gute praktische Beispiele und Strategien aus den unterschiedlichsten Berei- chen kennenzulernen. Der Erfahrungsaustausch mit unseren Referen- tInnen und Ihren KollegInnen erweitert Ihre Handlungskompetenz und bereichert Sie so in der Gestaltung Ihrer betrieblichen Regelung.

<b>München</b>	05.11. - 07.11.18	SUC6 318473088
<b>Teilnahmegebühr</b>	900,00 €	zzgl. Unterkunft + Verpflegung

[www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18126808](http://www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18126808)

## Ergänzungsangebot im Anschluss an die Fachtagung Supervision 07.11. - 09.11.18

Direkt im Anschluss an die Fachtagung bieten wir den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ein Supervisions-Seminar zu belegen. Hier werden Entlastungsstrategien und Lösungswege für die berufliche Praxis des/der SuchtberaterIn erarbeitet.

<b>München</b>	07.11 - 09.11.18	SUC7 318473089
<b>Teilnahmegebühr</b>	500,00 €	zzgl. Unterkunft + Verpflegung

[www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18126476](http://www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18126476)

## Teilnehmerkreis / Freistellung

**Teilnahme für BR, PR, SchwbVertr.**  
Die Freistellung erfolgt nach den §§ 37, Abs.6 BetrVG, 46, Abs.6 BPersVG, 96 SGB IX und den entsprechenden §§ der Landespersonal- vertretungsgesetze. Für die Kostenerstattung ist es erforderlich, die Teilnehmenden durch einen ordentlichen Beschluss zu entsenden und den Arbeitgeber davon in Kenntnis zu setzen.

**Teilnahme für BetriebsärztInnen**  
Die Fortbildung erfolgt nach § 2 Abs.3 Arbeitssicherheitsgesetz. Die Kosten sind vom Arbeitgeber zu übernehmen.

**Teilnahme für Gleichstellungsbeauftragte**  
Freistellungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 5 BGlG

**Teilnahme für Führungskräfte und Personalverantwortliche**

**Teilnahme für Disability ManagerInnen**

**Teilnahme für SuchtberaterInnen sowie BeraterInnen**

## Teilnahmegebühren

<b>Teilnahmegebühr</b>	
Pro Seminar	1.290,00 € zzgl. Unterkunft + Verpflegung
Bei Buchung der gesamten Ausbildung	5.950,00 € zzgl. Unterkunft + Verpflegung

Die einzelnen Module werden nach Durchführung separat berechnet.

**Online finden Sie die Ausbildung unter:**

[www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18127098](http://www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18127098)

## Suchtprävention in der Arbeitswelt 5

Supervision und Abschlusskolloquium

Die Supervision ist eine professionelle Form der Beratung und dient in erster Linie der Bearbeitung von Schwierigkeiten und Problemen, die sich aus der Tätigkeit als betriebliche/r SuchtberaterIn ergeben. Zum Ende der Ausbildung zur/zum betrieblichen SuchtberaterIn werden in einer abschließenden Supervisionseinheit diese Schwierig- keiten und Probleme aus der Distanz betrachtet, reflektiert und mögliche Lösungswege aufgezeigt. Mit dieser Methode werden Sie in Ihrer Tätigkeit als betriebliche/r SuchtberaterIn gestärkt und ihre Beratungskompetenz erweitert sich. Im Seminar werden konkrete Probleme wie beispielsweise Konfliktsituationen, das Führen schwie- riger Gespräche oder auch die Reflexion der eigenen Rolle bearbeitet. Das anschließende Abschlusskolloquium bildet den Abschluss der Ausbildung zur/zum betrieblichen SuchtberaterIn. Dieses besteht aus mehreren Bausteinen und wird von mehreren ExpertInnen aus unter- schiedlichen Bereichen durchgeführt.

### Inhalt in Stichworten

- Reflexion betrieblicher Suchtprobleme
- Rolle und Selbstverständnis
- Reflexion des betrieblichen Projekts
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Zukunftsperspektive SuchtberaterIn
- Supervision
- Handlungskompetenz des/der SuchtberaterIn

### Ihr Nutzen

Sie können Probleme und Ereignisse aus Ihrem betrieblichen All- tag aus der Distanz betrachten und reflektieren sowie Entlastungs- strategien und Lösungswege erarbeiten. Mit einem erfolgreichen Abschlusskolloquium ist Ihre Ausbildung zur/zum zertifizierten SuchtberaterIn beendet.

<b>Ver.di Bildungszentrum Haus Brannenburg</b>	20.05. - 24.05.2019 SUC5 319473100
--	------------------------------------

# Ausbildung Suchtberatung

## Wege aus der Sucht aufzeigen

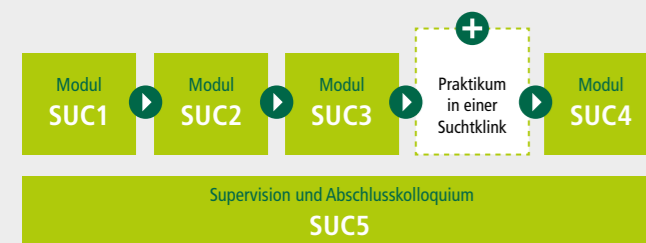
mit Zertifikat

Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeitserkrankungen werden durch die Zunahme von psychischen Fehlbelastungen mehr und mehr zu einem Problem in den Betrieben. Der Griff zum Suchtmittel gilt insbesondere in Stresssituationen als „schnelle Lösung“, belastende und schwierige Situationen im Arbeitsleben zu meistern. Alkohol und Tabak werden nach wie vor am häufigsten konsumiert. Zusätzlich ist die „stille Abhängigkeit“ von Medikamenten präsent. Jeder vierte Deutsche hat einmal in seinem Leben eine illegale Droge konsumiert. Das Thema „Hirndoping“ wird in unserer Gesellschaft präsenter und ist keineswegs nur ein Thema der oberen Managementebene. Stoffungebundene Abhängigkeitserkrankungen wie z.B. exzessiver Mediengebrauch, Essstörungen oder auch Arbeitssucht rücken vor dem Hintergrund sich verändernder Belastungsspektren in das Zentrum der Aufmerksamkeit.

### Hinschauen statt wegschauen

Ein Blick in den betrieblichen Alltag zeigt, dass Suchtprobleme meist verschwiegen und tabuisiert werden. Dies ist für alle Beteiligten problematisch: Im Umgang mit Suchterkrankten stellt sich ein Gefühl von Hilflosigkeit ein. Jeder kennt das Problem und möchte

### Die Ausbildung im Überblick



Ausbildung nach DHS Qualitätsstandards

Abhilfe schaffen, weiß aber nicht, wie. Dabei sind die Auswirkungen einer Suchterkrankung komplex. Führungskräfte und auch Betriebs- und Personalräte sind mit Hilfe von betrieblichen Suchthilfe- und Präventionsprogrammen gefordert, diese Auswirkungen zu erkennen und Wege aus der Sucht aktiv in Gang zu bringen.

### Professionelle Suchthilfe und Prävention

Seit mittlerweile 10 Jahren bietet das DGB Bildungswerk die Ausbildung zur nebenamtlichen betrieblichen Ansprechperson für Suchtfragen bestehend aus den Modulen (SUC1–SUC4) und einer anschließenden Supervision mit Abschlusskolloquium (SUC5) an. Die Ansprechperson für Suchtfragen ist Lotse, Begleiter und und wichtige/r BeraterIn für Betroffene und Führungskräfte gleichermaßen. Besonderer Bestandteil der Ausbildung ist die Durchführung eines Praktikums in einer Suchtklinik. In der abschließenden Supervision berichten die Teilnehmenden über die eigenen Erfahrungen, um Möglichkeiten und Grenzen in der betrieblichen Suchtarbeit zu erkennen und zu reflektieren.

Geeignet ist diese Ausbildung für alle KollegInnen, die sich für das Thema interessieren, aber auch für solche, die nach überwindener Suchtkrankheit selbst betroffen sind. Zur Weiterbildung für zertifizierte Ansprechpersonen für Suchtfragen findet 1 x jährlich unsere Fachtagung »Suchtgespräche« mit anschließender Möglichkeit des Besuchs eines Supervisions-Seminars statt.

### Hinweis

Die Seminare SUC1 und SUC2 können auch unabhängig von der Ausbildung besucht werden.

Online können Sie die Seminare und auch die Ausbildung hier buchen:

[www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18127098](http://www.dgb-bildungswerk.de/seminar/18127098)

SUC 1

## Suchtprävention in der Arbeitswelt 1

Suchtprobleme im Betrieb angehen

Dieses Seminar erörtert die Entstehung von Suchterkrankungen und mögliche Ursachen. Zudem vermitteln wir Ihnen einen Überblick über den Verlauf von Suchterkrankungen. Vertiefend wird das Thema Alkoholmissbrauch im Betrieb behandelt. Beispielhaft werden betriebliche Interventionsstrategien unter Beteiligung des Betriebsrats erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit Betroffenen und der Durchführung von Beratungsgesprächen im Rahmen von Interventionsverfahren. Der Besuch einer therapeutischen Einrichtung für suchtkranke Menschen rundet den Seminarbesuch ab.

### Inhalt in Stichworten

- Suchtformen, Sucht- und Missbrauchsverhalten
- Besonderheiten bei Alkoholmissbrauch im Betrieb
- Co-Verhalten und Co-Abhängigkeit
- Gesprächsführung, insbesondere Durchführung problemorientierter Gespräche
- Kooperationsfähigkeit: Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen AkteurInnen
- Interventionsstrategien fördern: Aufgabe des Betriebsrats
- Exkursion in eine therapeutische Einrichtung

### Ihr Nutzen

Gut vorbereitet können Sie Fragen zur Suchtproblematik in Bezug auf Alkohol im Betrieb aktiv angehen. Kooperierend mit anderen AkteurInnen erkennen Sie Probleme und Ursachen für Suchterkrankungen und entgegen ihnen adäquat.

- ★ Exkursion in eine therapeutische Einrichtung

DGB Tagungszentrum Hattingen	23.04. - 27.04.18	SUC1	318473054
Hotel Farbinger Hof am Chiemsee	17.09. - 21.09.18	SUC1	318473166

SUC 2

## Suchtprävention in der Arbeitswelt 2

Betriebliche Suchtarbeit aktiv gestalten

In diesem Seminar gehen wir auf unterschiedliche Suchtformen am Arbeitsplatz ein (Drogenabhängigkeit, Essstörungen etc.). So erhalten Sie umfangreiches Fachwissen auf diesem Gebiet. Thematische Schwerpunkte sind die Versorgungssysteme der Suchtkrankenhilfe und deren Anknüpfungspunkte an die betriebliche Suchtarbeit. Wir erörtern Kooperationsmöglichkeiten mit außerbetrieblichen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe. In diesem Zusammenhang besuchen wir auch eine Suchtklinik.

### Inhalt in Stichworten

- Praktische Erfahrungen auf Basis der Lerninhalte des Grundseminars analysieren
- Stoffgebundene Suchtformen: Drogen, Medikamente etc.
- Nicht stoffgebundene Suchtformen: Arbeitssucht, Spielsucht etc.
- Versorgungssysteme der Suchtkrankenhilfe
- Beratungsfähigkeit im Umgang mit Suchtgefährdeten und deren Umfeld
- Rolle und Selbstverständnis des/der SuchtberaterIn
- Typische Probleme bei der Umsetzung eines Suchtstufenplans
- Rechtliche Anknüpfungspunkte für eine Unterstützung durch den Betriebsrat
- Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung
- Exkursion in eine therapeutische Einrichtung

### Ihr Nutzen

Sie können Fragen zur Suchtproblematik im eigenen Betrieb aktiv angehen. Kooperierend mit betrieblichen und außerbetrieblichen AkteurInnen erkennen Sie Probleme und Ursachen für Suchtgefährdung bzw. -erkrankung und begegnen diesen adäquat. Darüber hinaus kennen Sie das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe.

- ★ Exkursion in eine therapeutische Einrichtung

Hotel Farbinger Hof am Chiemsee	19.11. - 23.11.18	SUC2	318473167
---------------------------------	-------------------	------	-----------

SUC 3

## Suchtprävention in der Arbeitswelt 3

Betriebliche Präventionsstrategien und rechtliche Grundlagen

Betriebliche Präventionsprogramme zu Suchterkrankungen und Suchtproblematiken können sehr unterschiedlich sein: Im Seminar werden verschiedene Aktionen, Projekte und Kampagnen dazu vorgestellt und diskutiert sowie die wichtigsten Grundlagen zur betrieblichen Suchtprävention erarbeitet. Darüber hinaus werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen dargestellt und Möglichkeiten zur Intervention am Arbeitsplatz exemplarisch entwickelt. Eine Exkursion in einen Betrieb sowie ein Erfahrungsaustausch mit betrieblichen Praktikern ist Bestandteil des Seminars.

### Inhalt in Stichworten

- Frühwarnsystem in der betrieblichen Suchtprävention
- Grundlagen der betrieblichen Suchtprävention: Aktionen und Programme
- Arbeitsschutzausschuss, Arbeitskreis Sucht
- Gefährdungsbeurteilung – Abbau von suchtfördernden Arbeitsbedingungen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Und wer zahlt? Arbeitsunfälle unter Drogeneinfluss
- Betriebswirtschaftliche Betrachtungen
- Suchtprobleme aus rechtlicher Sicht
- Datenschutz
- Kündigungsfragen im Zusammenhang mit Suchterkrankungen
- Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten

### Ihr Nutzen

Sie kennen die rechtlichen Grundlagen zu Suchtproblematiken am Arbeitsplatz. Sie lernen Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten in der betrieblichen Suchtprävention kennen und können Strategien, Aktionen und Programme für die Praxis entwickeln. Sie können Vernetzungspartner einladen zu einer Zusammenarbeit in der Prävention.

Ver.di Bildungszentrum Haus Brannenburg	21.01. - 25.01.19	SUC3	319473137
---	-------------------	------	-----------

SUC 4

## Suchtprävention in der Arbeitswelt 4

Betriebs-/Dienstvereinbarungen und die Umsetzung von Qualitätsstandards

Verbindliche Regelungen für Suchtprobleme am Arbeitsplatz haben einen entscheidenden Vorteil: Alle betrieblichen AkteurInnen wissen im Fall der Fälle was, wann und von wem zu tun ist. Dies wird in der Regel in Stufenplänen verbindlich festgelegt. Im Seminar werden einzelne Betriebs- und Dienstvereinbarungen und Stufenpläne vorgestellt und diskutiert. Dabei sind gesundheitsförderliche Strategien und die Anbindung des Themas an das Betriebliche Gesundheitsmanagement die Basis für eine erfolgreiche betriebliche Suchtprävention.

### Inhalt in Stichworten

- Grundlagen einer Betriebsvereinbarung zum Thema Sucht
- Formale Vorschriften und wichtige Gestaltungselemente
- Struktur eines Stufenplans
- Alkoholverbot in der BV: Pro und Contra
- Stolpersteine und Barrieren bei der Umsetzung
- Reflexion eigener Betriebs-/Dienstvereinbarungsentwürfe
- Gesundheitsförderliche Strategien für die Umsetzung einer Betriebs-/Dienstvereinbarung
- Betriebliches Projekt innerhalb der Ausbildung
- Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung
- Grundlagen zum Projektmanagement

### Ihr Nutzen

Sie kennen die Vorteile einer Betriebs-/Dienstvereinbarung Sucht und eines Stufenplans und können sie aktiv mitgestalten. Gesundheitsförderliche Strategien werden Sie zur Umsetzung einer Betriebs-/Dienstvereinbarung motivieren.

Hotel Farbinger Hof am Chiemsee	01. - 05.04.2019	SUC4	319473138
---------------------------------	------------------	------	-----------